

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.

WWW.

Einheit Z text

.de

E-Mail: einheitstext@t-online.de

Inhalt: u.a. Vor der Mobilmachung

2/22

Seite 1 – Grüner Parteispendenrekord

Seite 1 – Rüstungsexport-Puzzle

Seite 2 – Unser netter Mann von der Hausratvers.

Seite 3 - von der Leyens Mobiltelefon

Seite 3 - Off. Entschuldigungsbrief für Reichtum

Seite 4 - Kontoauszugsmitteilung

Seite 5 – Das Letzte für 2022

Seite 5 – Mitgliederrundbrief: vor der Mobilmachung

Seite 6 – Offizielle Entschuldigung

Seite 6 – Letzte Zeitumstellung

Seite 6 - Kennzeichnungspflicht

Seite 6 – Neues Urlaubsparadies

Seite 6 – Neues zu Hartz IV

Seite 7 - Beschwerdebrief

Seite 7 – 50 Jahre nach „Fräulein“

Seite 8 -Aufwertung

Seite 8 – Neues zur Gewährleistungspflicht

Seite 8 - Bedrohungsszenario

Seite 8 - Quotierung

Seite 9 – Atomstrom durch Eigenproduktion

Grüner Parteispendenrekord

Die Grünen haben aktuell die zweithöchsten Parteispenden erhalten. Dabei stehen die geheimen Spenden des Ukrainischen Kriegsministeriums vermutlich noch aus.

Rüstungsexport-Puzzle

Die Bundesregierung teilt mit, dass die Lieferung von 5000 Bundeswehrhelmen in die Ukraine erst der Beginn eines umfassenden Exportprojektes ist.

In 1248 weiteren Einzelteil-Lieferungen werden für die Fertigstellung von Bundeswehrsoldaten (inklusive Mensch) in den nächsten zwei Monaten weitere Teile geliefert und dann zusammengesetzt. Diese Art der Lieferung ist notwendig, damit nicht wieder von unerlaubten Rüstungsexporten gesprochen werden kann.

Unser netter Mann von der Hausrat-Versicherung

„Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, kriegen Sie eigentlich immer noch Anrufe von Menschen, die bei Ihnen eine Brandversicherung abschließen wollen?“

„Ja, das werden sogar wieder mehr.“

„Woran denken, Sie, dass das liegt?“

„Nun, ich denke, es ist meine freundliche und verbindliche Art und mein überzeugend seriöses Aussehen mit Halbglatze, und vor allem, dass ich die Leute gut totquatschen kann.“

„Was meinen Sie mit totquatschen?“

„Das sie irgendwann abschalten und nicht mehr zuhören, wenn ich rede. Und dann ist es zu spät für sie.“

„Wollen Sie ihnen etwas verkaufen?“

„Natürlich. Wissen Sie, als Kanzler braucht man ebenso viel Verkaufstalent wie ein beliebiger Versicherungsagent. Sie müssen die Leute pausenlos totquatschen können, aber immer den Eindruck vermitteln, dass sie Kompetenz haben.“

„Aber es geht doch bei Politik nicht nur um Versicherungsleistungen.“

„Naja, das nicht, aber Sie müssen ja den Wählern überzeugend darstellen, wo ihre Steuern hinkommen, die sie zahlen, und das etwas Vernünftiges damit gemacht wird.“

„Das hört sich an wie eine Ihrer Wahlkampfreden. Sie reden von Vernünftigem. Haben Sie etwa vor Ihrer Wahl so einen Internet-Kurs gemacht „was macht Klein-Fritzchen als Bundeskanzler?“

„Nein, Staubsaugervertreter. Aber über meine Bildung reden wir jetzt nicht.“

„Ach ja, das habe ich ganz vergessen, wie geht es denn eigentlich Ihrem früheren Wirecard-Kumpel, dem Herrn Dings... der damals abgehauen ist?“

„Jan Marsalek. Aber den kenne ich gar nicht. Der wohnt jetzt in... - hahaha, jetzt hätten Sie mich beinahe reingelegt.“

„Und sonst so bei Wirecard. Gibt es was Neues? Haben Sie wenigstens auch genug abgekriegt als Finanzminister vor der großen Pleite?“

„Jetzt ist aber Schluss mit der Fragerei. Das geht in den Intimbereich. Und ich komme auch nicht von der CDU, sondern von der SPD. Da gibt es noch einen Ehrenkodex.“

„Fahren Sie etwa ein rotes Luxus-Auto?“

„Jetzt hören Sie mal auf, lassen Sie uns lieber über unseren gelungenen Anfang mit der Ampel-Koalition reden. Das ist doch wirklich gelungen, finden Sie nicht? Also zum Beispiel meine erste Rede als Kanzler im Bundestag. Haben Sie da aufgepasst? Ich habe jetzt noch alles im Kopf, was ich gesagt habe.“

„Nein, hören Sie bitte auf, jetzt wollen Sie mich totquatschen und mir was verkaufen.“

„Ja, das stimmt. Aber das steckt halt so in mir drin.“

„Übrigens, da fällt mir grad ein, es läuft so ein tolle internationale Wette, da geht es um richtig viel Kohle.“

„Ob wir Russland schon bis Mai überfallen oder vorher?“

„Nein, wirklich, es läuft so eine Wette, ob die Ampel das erste Regierungsjahr überlebt. Die Einsätze sind hoch.“

„Ich mache mit, wo kann ich einzahlen?“

„Die Wette läuft nur im Darknet. Angeblich wird sie von Marsalek und anderen von Wirecard organisiert, die untergetaucht sind.“

„Also mein altes Zockerbüro? Nein, das kann ich mir nicht leisten als Kanzler. Es geht schließlich um meine Reputation.“

„Da haben Sie Recht. Außerdem sehen Sie ja Ihr Geld nicht wieder. Die kennen sich mit so was aus.“

„Es ginge ja nicht um mein eigenes Geld, das ich einsetze, wenn Sie mich richtig verstehen.“

„Etwa um unsere Steuergelder?“

„Machen wir lieber Schluss jetzt mit dem Gespräch. Sonst kommen wir wieder auf Wirecard und dass ich damals Finanzminister war. Ich bin jetzt schließlich als Bundeskanzler eine Respektperson. Mehr sage ich nicht.“

Von der Leyens Mobiltelefon

Immer wieder gibt es Ärger mit von der Leyens Handy, weil sie streng geheime Daten nicht löscht. In diesem Fall waren es die Impfstoff-Deals zwischen der EU und der Firma Pfizer in Milliardenhöhe. - Nun gibt es Entwarnung. Schließlich geht es nur um die Zahl. – Und die zahlt ja nicht sie, sondern alle Bürger der Europäischen Union.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++ Offizieller Entschuldigungsbrief für Reichtum

Liebe Arme und andere,

mit großer Verwunderung haben wir Reichen in Deutschland kürzlich festgestellt, dass sich das Vermögen auf unseren Konten sehr hoch angehäuft hat.

Der Grund dafür ist, wie es scheint, die Corona-Krise. Wobei uns noch nicht klar ist, warum. Schließlich sind wir schon vor der Pandemie reich gewesen.

Jedenfalls ist es jetzt plötzlich so viel Geld, über das wir verfügen, dass es uns richtig unangenehm ist, wir ein schlechtes Gewissen bekommen haben und auch schlecht schlafen können. Und wir verspüren großes Mitleid mit den Armen und geben den Bettlern, wenn sie abends vor dem Opernhaus sitzen, jetzt sogar zwei statt einem Euro.

Es soll in unseren Kreisen sogar schon Fälle einer schweren Depression geben, und vor lauter Scham werfen manche von uns den Bettlern in der Fußgängerzone sogar nur noch Geldscheine in den Korb beim Vorbeigehen!

Kurzum, wir wollten Ihnen einfach einmal unsere persönlichen Befindlichkeiten schildern und versichern Ihnen ehrlich, dass es uns seelisch gar nicht gut geht. Einige wurden schon zu Alkoholikern, viele sind bei teuren Psychotherapeuten in Behandlung und schlafen bei diesen sogar über Nacht auf deren Ledersofas. Neulich hat ein Vertreter unserer Zunft sogar die aberwitzige Idee gehabt, dass wir einen Teil unseres Reichtums einfach an das arme Volk - also genau gesagt Sie - verschenken als großzügige Geste der Solidarität mit Ihnen. Aber davon sind wir dann doch rasch wieder abgekommen, weil es danach nur noch mehr Reiche geben würde. Wir wollen nun doch lieber nur gegenüber Bettlern großzügig sein und ihnen jedes Mal einen Fünf-Euro-Schein schenken.

Auch würden wir gerne mehr Steuern zahlen, wie es neulich in der Zeitung gestanden ist. Aber auch das ist nach gründlicheren Überlegungen unsererseits unsinnig. Schließlich zahlen Sie ja schon die Steuern für uns.

Hochachtungsvoll

Die Reichen.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Kontoauszugsmitteilung

Sehr geehrte Frau Anneliese Schmelzer,

durch unsere Bank haben Sie auf Ihr Konto inzwischen zehn Jahre lang die ALG II-Bezüge erhalten.

Leider müssen wir Ihnen heute mitteilen, dass unsere Konto- und Bearbeitungsgebühren zwischenzeitlich diese Bezüge weit übersteigen: Das bedeutet, dass Sie als Hartz IV-Empfängerin für unsere Bank nicht mehr rentabel sind. Um weiteren Schaden für uns abzuwenden, kündigen wir daher mit sofortiger Wirkung Ihr Girokonto.

Sie haben nun die Möglichkeit, von Ihrem Dorf Messelbrunn nach Auensee zu laufen, um sich dort regelmäßig Ihr Leistungsentgelt auszahlen zu lassen. Alternativ können Sie es sich gleich in Form von Naturalien persönlich abholen beim Bauern Schmucker. Bei diesem dürfen Sie in Ihrem Alter von 76 Jahren gerne auch persönlich noch in der Landwirtschaft mitarbeiten und Ihr Hartz IV aufstocken.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Erich Oberkäs
Sparkassendirektor

Das Letzte für 2022

Die Pfandpflicht wird endlich ausgeweitet, und zwar auf alle deutschen Parlamente. Dabei soll kein Unterschied gemacht werden, ob es sich dort um stehende, sitzende oder bereits liegende Flaschen handelt.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Mitgliederrundbrief: Vor der Mobilmachung

Liebe Oliv-Grüne,

hiermit teile ich euch freudig mit, dass der Krieg gegen Russland durch meine erfolgreichen Bemühungen als deutsche Außenministerin in Kürze bevor steht.

Noch vor einem halben Jahr hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass ich es in so kurzer Zeit schaffe, dass wir nach vielen Jahrzehnten endlich wieder deutsche kampfbereite Truppen vor Russlands Grenzen stehen haben.

Und unsere Bundeswehrsoldaten haben es ja auch verdient, endlich wieder einen ordentlichen Krieg zu führen statt in Afghanistan Brunnen zu bohren und sich zu Tode langweilen.

Jawohl, ich will als erste grüne Kriegsführerin in die Geschichte eingehen, die Russland überfällt. Und zwar dieses Mal erfolgreich!

Außerdem sind wir das unseren Ukrainischen Freunden schuldig, die noch immer viel zu wenige SUV's fahren, zu wenig Mac-Donald-Restaurants haben und bald die Gasleitungen der Russen nicht mehr anzapfen dürfen um russisches Gas zu klauen, wenn nicht was passiert.

Ich verspreche euch jedenfalls, dass wir unsere Sache dieses Mal ordentlich machen und nicht wie vor achtzig Jahren im zweiten Weltkrieg.

Dann wird es das erste Mal einen Durchmarsch geben von den Westgrenzen Russlands bis nach Sibirien und ich würde mich freuen, wenn ich in Novosibirsk vielleicht mit einer goldenen Kutsche einziehe, die schon der Zar besessen hat. Vorher werde ich zweimal zum Friseur gehen, damit meine Krone besser sitzt.

Bis dahin ist allerdings noch viel zu tun liebe Olivgrüne, ich fordere euch auf, die Mobilmachung der Bundeswehr nach Kräften zu unterstützen. Der Sieg über Russland war noch nie so greifbar wie jetzt. Selbst Joschka ist damals nicht so weit gekommen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Eure Annalena

Offizielle Entschuldigung

Die zehn reichsten Milliardäre haben ihr gesamtes Vermögen in der Corona-Pandemie unverhofft auf 1,5 Billionen verdoppeln müssen. Aber sie haben ehrlich und glaubhaft versichert, dass sie nichts dafür können. Weil sie noch nicht geimpft sind. – Gegen Reichtum.

Herr Wiesmüller

Letzte Zeitumstellung

Sie haben gesagt, dass die Weltuntergangsuhr seit 75 Jahren kurz vor Mitternacht steht. – Das heißt, wenn jetzt die Zeitumstellung auf die Sommerzeit kommt, ist es wahrscheinlich vorbei mit uns.

Kennzeichnungspflicht

Die Agrarministerin Klöckner will eine Kennzeichnungspflicht zur Halterungsform der Hühner für Eier in Lebensmitteln.

Sie betont aber ausdrücklich, dass die Kennzeichnungspflicht für Eier, die nicht zum Verzehr gedacht sind, sondern im Wahlkampf auf Agrarministerinnen und andere Politiker geworfen werden, nicht notwendig ist. - Solche sind ausdrücklich waffenerwerbspflichtig.

Neues Urlaubsparadies

Japan hat erste Vorbereitungen getroffen, um ein neues Touristengebiet im Pazifik unmittelbar bei Fukushima zu errichten.

Eine der Hauptattraktionen wird strahlendes Meerwasser sein, das zu diesem Zweck extra in einem Atomkraftwerk produziert wurde und dann regelmäßig ins Meer abgeleitet wird.

Um das Urlaubsgebiet noch attraktiver zu gestalten, werden auch große Inseln aus buntem Plastikmüll, die bereits in den Weltmeeren treiben, dort aufgebaut.

Neues zu Hartz IV

Statistisch betrachtet gibt es immer weniger Widersprüche gegen Hartz IV. Das ist verständlich: wenn Deutschland wieder einmal Nummer eins ist bei den Privatvermögen, dann ist Hartz IV nur noch ein einziger Widerspruch.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Beschwerde-Brief

Sehr geehrte Unwort-Kommission,

aus unverständlichen Gründen wurde für das vergangene Jahr als Unwort der Begriff „push back“ ausgewählt. Wir sind darüber sehr konsterniert, weil unsererseits schon vorher dieser Begriff zum „Wort des Jahres“ vorgeschlagen wurde.

Schließlich haben wir im vergangenen Jahr alles getan zur Reinhaltung der deutschen und europäischen Kultur und zur Fremdenabwehr!

Ihre Frontex-Einheiten im Mittelmeer.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ 50 Jahre nach „Fräulein“

Sehr geehrtes Fräulein Rosenholz,

anlässlich des fünfzigsten Jahrestags des Wegfalls der Anrede „Fräulein“ möchten wir gerne in Erinnerung rufen, wie schön die Zeiten in unserem Betrieb waren, als man zu einer Frau noch Fräulein sagen durfte.

Schließlich waren die Fräuleins in der Regel jung, attraktiv und adrett gekleidet – im Gegensatz übrigens zu unserer früheren Buchhalterin Else Kleinberger, die unter uns gesagt eine alte Schachtel war. Aber sie ist ja schon lange in Rente.

Jedenfalls haben wir zu allen anderen jungen Kolleginnen stets liebend gerne Fräulein gesagt und uns gefräut, wen sie immer gleich rot geworden sind und beschämt ihre Augenlider gesenkt oder gekichert haben, wenn wir uns nur auf ihren Schreibtisch gesetzt haben.

Und in dieser Zeit damals haben die Fräuleins übrigens auch immer den besten Kaffee für uns gekocht. Heute macht das nur dieser neue, langweilige große Kaffeeautomat, von dem wir nicht einmal wissen, ob er weiblich ist, denn er heißt nur „Coffee Nr. 67/Ar4555“.

Fräuleins haben zwar meistens nicht viel mehr gekonnt, als sich zu schminken am Schreibtisch oder ihre Fingernägel zu lackieren, aber dafür haben sie immer nett gekichert, wenn man sie mal heimlich wo angefasst hat oder ihnen auf dem Flur einen kleinen Klaps auf Po gab, und sie sind nicht gleich zu einem Gleichstellungsbeauftragten gerannt wie heute,

Wir möchten Sie nur daran erinnern, dass in den letzten Jahrzehnten, seit wir nicht mehr Fräulein zu Ihnen sagen dürfen, es nicht besser geworden ist für Frauen. Sie kriegen nach wie vor einen niedrigeren Lohn als Männer, und als Führungskräfte sind Frauen einfach nicht zu gebrauchen, wie man an Ihnen sieht.

Deshalb überlegen Sei es sich doch noch einmal, ob Sie nicht wieder Fräulein von uns genannt werden möchten, obwohl Sie verheiratet sind und ein kleines Kind haben. Aber das Betriebsklima wäre wirklich für alle besser.

Hochachtungsvoll **Die Firmenleitung**

Aufwertung

Wahr ist, dass die beiden Biontech-Gründer auf einer Euro-Banknote abgedruckt werden sollen wegen ihrer Forschungsarbeit für den Corona-Impfstoff.

Unwahr ist, dass auf der Rückseite das Virus abgedruckt wird. Er befindet sich ohnehin schon auf jeder Banknote.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Neues zur Gewährleistungspflicht

Wer ein Produkt kauft, das sich später als mangelhaft herausstellt, hat ab sofort bessere Aussichten zur Rückerstattung. Dies gilt neuerdings auch für erworbene Parlamentarier im Bundestag und in Landes- und Kommunalparlamenten.

Bei gewählten Politikern, die allerdings bereits kurz nach ihrem Amtsantritt zu erkennen geben, dass sie unfähig sind, gibt es dagegen keine Gewährleistungsregelung, sondern nur die Abschiebung

Herr Wiesmüller

Bedrohungsszenario

Früher ist man nur von Betrügern, Räuberbanden und Mördern bedroht worden. Aber dass einmal Zeiten kommen, in der man existenziell von einer Rentenkürzung bedroht wird, hätte ich mir nicht gedacht.

Quotierung

Irrtümlich wurde behauptet, dass es in Deutschland nach wie vor keine Frau in einer Führungsposition eines Untermervorstandes gibt. Das ist nicht korrekt. Es gibt nach vor Frauen, die Kaffee oder Tee kochen, Wein nachgießen, Champagnerkorken knallen lassen und auch eine Bedienungsschürze oder ein weißes Häubchen tragen, wenn es gefällt..

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++
Wurfsendung

Atomstrom durch Eigenproduktion

Liebe Stromkunden,

nachdem die Europäische Union endlich den Atomstrom als klimafreundlich eingestuft hat, ist es durch die technische Entwicklung in einigen Monaten möglich, dass Privathaushalte ein Klein-Kernkraftwerk betreiben dürfen.

Der Mini-Meiler „Strahli“ kann in früheren Kohlenkellern eines Einfamilienhauses eingebaut und betrieben werden.

Im Unterschied zu einer Ölheizung mit einem Tank nimmt er mit zwei Kühltürmen in der Größe von Wassereimern viel weniger Raum ein. Er ist praktisch so groß wie eine Hundehütte und kann auch mit der Deko-Ausstattung „Tschernobyl Small“ oder „Fukushima Pop“ attraktiv verkleidet werden.

Für den atomaren Abfall ist allerdings die Anschaffung einer „strahlenden Tonne“ (grau, 50 Liter) notwendig. Unklar ist noch, ob den Abfall künftig die Stadtreinigung zusammen mit dem Biomüll entsorgt.

Die Einbau- und Unterhaltskosten werden weitaus günstiger sein wie bei einer Ölheizung, und auch die Beleuchtung in den Kellerräumen kann eingespart werden auf Grund der Eigenstrahlung des AKW.

Größere Unfälle sind baulich nicht eingeplant und kommen statistisch von der Häufigkeit her ebenso selten vor wie ein GAU bei einem gängigen Groß-Kernkraftwerk. Im Übrigen: sollte in Ihrer direkten Nachbarschaft etwa in zehn Jahren ein GAU durch ein privates AKW der Fall sein, würde in Ihrem Bundesland die statistische Halbwertszeit durch die Bestrahlung maximal zehntausend Jahre betragen.

Als Kaufberater haben wir wie immer hochrangige Vertreter der Atomindustrie und der Partei „die Grünen“ gewonnen.

Ihre Energie- und Umweltberater